



## Fellenbergstrasse 8

schützenswert

K

Quartier Länggasse-Neufeld

Baugruppe Vordere Länggasse

Baujahr 1907

Architekten Werner Eichenberger, Architekt, Bern

Bauherrschaft Werner Eichenberger, Architekt, Bern

Parzellen-Nr. 599

### Baugeschichtliche Daten

1974 Dachausbau, Gartensitzplatz

o. Dat. Sanierung Etagenwohnung (Friedli Genoux, Architekten, Bern)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Villa Clematis, Etagenwohnhaus von 1907; heute Pfarrhaus der Pauluskirche

Mächtige Jugendstilvilla von palasthafter Pracht. Der fast würfelförmige Baukörper mit Mansartwalmdach trägt an der Nordostseite einen flachen Treppenhauserker unter abgewalmtem Quergiebel, an der Südostseite einen tiefen Vorbau mit links angegliederten Veranden. Ein grob behauener Kellersockel mit feiner Quaderzeichnung und lünettenartigen Kellerfenstern trägt die Fassaden, deren kostbare Strukturen einheitlich aus einem ockertonigen Kunststein gehauen sind. Am bis zum Kämpfer verkleideten Erdgeschoss und an den Eckquadern fällt als aussergewöhnliches Gliederungselement eine diagonal oder orthogonal verlaufende Oberflächenschraffur auf. Die Binnenstrukturen der Fassaden sind mit cremefarbenen Sichtbacksteinen im Binderverband aufgemauert. Fenster im Erdgeschoss mit Stichbogen, im ersten Stock mit geraden Stürzen, im zweiten Stock mit Rundbogen. Die dreiachsig symmetrische Nordostfassade weist am Eingangsportal und am untersten Treppenhausfenster einen aufwendigen Reliefschmuck mit verschiedenen Blattstrukturen auf. Besonders wertvoll fällt die Fensterbrüstung mit Tieren und Kartusche im Blattwerk aus. Zu beiden Seiten des unter Stichbogen zusammengefassten Doppelfensters stützen Konsolen und kleine Säulchen den Erker, dessen Hauptöffnung ein gotisierend gestaffeltes Dreierfenster ist. Gotisierende Elemente prägen auch den steilen Blendgiebel des südostseitigen Vorbaus: eine aufgesetzte Kreuzblume und ein auskragender Schornstein. Die Veranda an der Südecke ist im Erdgeschoss geschlossen, im ersten Stock überwölbt und auf Säulchen abgestützt. Hermentartige gedrehte Holzpfosten im zweiten Stock tragen das Dach. Treppenhausverglasung mit floralen Jugendstilfenstern.

Das eindruckliche Haus vertritt in Konzept und Materialisierung eine Stilrichtung, die in Bern selten ist. Der Entwurf orientiert sich offensichtlich an zeitgleicher Architektur im süddeutschen Raum, wo vergleichbar gotisierender Historismus zwischen Karlsruhe, Strassburg, Stuttgart und Basel verbreitet war. Die Villa Clematis bezieht sich in Lage und Gestaltung auch stark auf die benachbarte Pauluskirche und steht mit dieser zusammen ein

